

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
Schlüchtern



An den
Stadtverordnetenvorsteher,
Herrn Joachim Truß
Im Rathaus, Krämerstraße 2
36381 Schlüchtern

Änderung im HFA:

Der Magistrat wird beauftragt, Fördermittel des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu beantragen, um eine Starkregen-Gefahrenkarte für Schlüchtern erstellen zu lassen, sofern die Informationen nicht schon im Rahmen der aktuellen Hochwasserschutzmaßnahmen in hohem Detaillierungsgrad vorliegen.

Betrifft: Erstellung einer „Starkregen-Gefahrenkarte“ für Schlüchtern.

Antrag an die Stadtverordnetenversammlung am 13.09.2021:

Der Magistrat wird beauftragt, Fördermittel des hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu beantragen, um eine Starkregen-Gefahrenkarte für Schlüchtern erstellen zu lassen. Diese Maßnahme wird aktuell für Klimakommunen und Kommunen mit Windkraftanlagen zu 100 Prozent gefördert.

Begründung:

Das aktuell vorliegende Kartenmaterial aus Verwaltung und Bauausschuss markieren lediglich die von Hochwasser gefährdeten Gebiete in unserer Gemarkung.

Starkregen-Gefahrenkarten dagegen, sind für Planungen in kritischen Gebieten, in mittleren und großen Kommunen erforderlich. Diese Karten werden durch Ingenieurbüros auf der Basis von detaillierten hydraulischen Simulationen erstellt. Sie stellen zusätzlich zu den Fließwegen (Fließpfadkarten) auch Senken dar, in denen sich Wasser sammeln kann sowie die Wassertiefe, die bei einem angenommenen Starkregenereignis entstehen könnte. In den Starkregen-Gefahrenkarten können auch die Kanalnetze und Kläranlagen mitsimuliert werden. Zudem werden auch kleinere Hindernisse wie Bordsteinkanten, Gartenmauern oder Einfahrten berücksichtigt. Mit einer Starkregen-Gefahrenkarte für Schlüchtern erfahren die Stadt und die Ortsteile, wo sich das Wasser im Fall eines Starkregen-Ereignisses sammeln würde und welche Gebäude oder Infrastrukturen besonders gefährdet wären.

Auf Basis dieser Simulationskarten kann in einem weiteren Schritt gemeinsam mit dem Bauausschuss, den Ortsbeiräten und der Verwaltung unter Hinzuziehung von Experten geklärt werden, ob eine „ingenieurhydrologische Starkregen-Risikoanalyse“ beispielhaft für die Kinzig und ihre Nebengewässer (Elmbach, Riedbach, Haager Wasser, Ahlersbach, Auerbach etc.) erstellt werden muss und mit welchen Kosten zu rechnen wäre.

Sollten sich daraus wiederum Maßnahmen ergeben, die zu ergreifen sind, müssten priorisierte Umsetzungsplanungen erstellt und entsprechende Planungs- und Investitionsmittel im Haushalt 2022 und in die mittelfristige Finanzplanung einfließen.

Günther Koch
Mitglied der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Schlüchtern, 28.08.2021